

Budapest, den 8. Februar 1963

Sehr geehrter Herr Grijalbo!

Ich habe durch "Szerzői Jogvédő Hivatal" Ihre Briefe erhalten. Was die Korrespondenz mit Professor Sacristán betrifft, so wird es für mich natürlich eine Freude sein, mit ihm zu korrespondieren. Selbstverständlich werde ich alle Briefe an ihn durch Ihren Verlag in Mexico leiten. Vorerst möchte ich nur sagen, dass eine Durchsicht der Übersetzung für mich nicht in Frage kommt, da ich die spanische Sprache überhaupt nicht beherrsche; ich muss sogar die spanischen Briefe übersetzen lassen, von der Kontrolle eines wissenschaftlichen Buches kann bei mir natürlich keine Rede sein. Davon unabhängig werde ich mich natürlich freuen, wenn Prof. Sacristán sich in einigen Tagen an mich wendet.

Was die Hegel-Frage betrifft, so weiss ich nicht genau, ob Sie die Übersetzung aus der Züricher Ausgabe oder aus der Lizenzausgabe des Aufbau-Verlags machen. Ist letzterer der Fall, so haben Sie einen ganz authentischen Text vor sich. Sie können nur das Vorwort weglassen. An seiner Stelle schicke ich durch "Szerzői Jogvédő Hivatal" ein neues Vorwort. Falls Sie die Schweizer Ausgabe benutzen, ist es wichtig, dass der ursprüngliche Titel: "Der junge Hegel und die Probleme der kapitalistischen Gesellschaft" hergestellt wird. Wenn Sie den Untertitel der Schweizer Ausgabe: "Über die Beziehung von Dialektik und Ökonomie" ebenfalls benutzen wollen, so habe ich nichts dagegen. Das Inhaltsverzeichnis der Schweizer Ausgabe hat zwei Fehler. Beim ersten Kapitel fehlt nach dem Titel: "/Bern, 1793-1796/". Beim zweiten Kapitel ebenfalls nach dem Titel: "/Frankfurt, 1797-1800/". In beiden Fällen wäre es gut, die im Buch vier-fünfmal vorkommenden rein formellen Hinweise auf Stalin einfach zu streichen.

Was meine übrigen Werke betrifft, so sind von wichtigeren Werken in spanischer Sprache frei: "Probleme des Realismus", "Goethe und seine Zeit", "Die Besonderheit als ästhetische Kategorie" /dieses Buch ist in deutscher Sprache noch nicht erschienen, sie ist italienisch als "Prolegomena zu einer marxistischen Ästhetik bei Editori Rioniti in Rom erschienen. Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, auf welches dieser Werke Sie reflektieren.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



Budapest, den 15.5.63

An Editorial Grijalbo

Verehrte Herren !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 20. April. Inzwischen sind die Bücher in deutscher Sprache an Sie abgegangen. Hoffentlich haben Sie sie inzwischen bereits erhalten. Was meine Bemerkungen zum Text betrifft, handelt es sich vor allem darum, dass als diese Aufsätze erschienen sind, immerwieder Hinweise auf Stalin notwendig waren, die heute überflüssig, ja störend geworden sind. Ich bitte Sie daher überall, wo im Text etwa Lenin und Stalin stehen die Worte "und Stalin" zu streichen, so in "Probleme des Realismus" 5, 37, 88 /hier bleibt der unmittelbar vorher stehende Hinweis auf einen Ausspruch Stalins im Text, nur das Wort "Genosse" kann gestrichen werden/, 89.

Im selben Buch, Seite 34, 2. Absatz, Zeile 6-8 von oben von "und vor" bis "wurde" streichen. Seite 41, 2. Absatz, 5. Zeile von unten das Wort "ähnliche" zu streichen, von der folgenden Zeile nach dem Wort "Epoche" alles folgende zu streichen. Seite 90, dritter Absatz, der ganze Schluss von "Dimitrow sprach" bis "herauszuarbeiten" streichen.

In dem Buch "Über Marx und Engels als Literaturhistoriker" muss bei den zwei Aufsätzen, die in Ihr Buch aufgenommen werden, nach demselben Prinzip gestrichen werden. So Seite 71, zweiter Absatz, 9. Zeile von unten die Worte "die Stalinsche Lösung des" streichen. Seite 157 160 von sechster Zeile von oben, angefangen von "in einer" bis zweiter Absatz 1. Zeile "wir sehen also" streichen. Sonst überall, wie z.B. Seite 165 alle "und Stalins" streichen. Es bleiben also nur die Stellen, wo die Anführung sachlich notwendig ist, wie z.B. "Probleme des Realismus" Seite 38. Wenn Sie irgendwo Zweifel haben, so schreiben Sie mir.

Vom italienischen Exemplar werde ich an die gewünschte Adresse Exemplare schicken lassen.

Was weitere Pläne betrifft, so bin ich der Ansicht, wir können warten, bis die jetzigen Pläne in einen Zustand der Realisierung getreten sind. Sie müssen ja jetzt drei umfangreiche Bücher von mir übersetzen lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Georg Lukács



An den

Verlag Grijalbo

MEXICO

Budapest, den 30.9.63

Verehrte Herren !

Von meinem Urlaub zurückgekehrt finde ich einen Brief von Prof. Sacristan vor, worin er mir mitteilt, unter welchen Bedingungen Ihr Verlag meine "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" und "Prolegomena zu einer marxistischen Aesthetik" herausgeben will. Mit den materiellen Bedingungen bin ich einverstanden. Bevor wir aber einen Kontrakt abschliessen würden, möchte ich gerne wissen, wie es mit der Ausgabe meines Hegel-Buches in Ihrem Verlage steht. Denn es ist für keinen von uns vorteilhaft, wenn die Zahl der Kontrakte sich mehrt, aber keine Bücher herauskommen.

Prof. Sacristan hat vollständig recht, wenn er meint, dass die "Prolegomena" und das Buch "Wider den missverstandenen Realismus" nicht in einem Band zusammenpassen. Die Frage ist übrigens darum nicht aktuell, weil für Marx das letzte Werk der Verlag Era /Mexico/ die Rechte besitzt. Prof. Sacristan hat auch darin recht, dass der Titel "Prolegomena" vollständig korrekt ist. Ich hätte übrigens nichts dagegen, wenn das Buch unter dem ursprünglichen deutschen Titel "Die Kategorie der Besonderheit" erscheinen würde.

Im erwähnten Brief interessiert sich Prof. Sacristan für meine Ethik. Sagen Sie ihm, dass diese noch sehr weit von einer Vollendung ist.

Mit herzlichen Grüßen Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



444C 17-610/6

Budapest, den 26.11.63

Verehrter Herr Grijalbo !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 13. November. Ich werde von nun an alle meine Briefe an Sie richten. Ich verstehe sehr gut, dass Sie mit der Übersetzung des Hegel-Buches Schwierigkeiten haben. Ich freue mich, dass das vollendet ist. Ich schrieb seinerzeit nach Mexico, dass man mir nicht alle zehn Exemplare, sondern nur zwei schicken soll /ein Exemplar soll an Professor Roces gehen, über die anderen werde ich später disponieren./

Was das andere Buch betrifft, so schrieb ich schon nach Mexico, dass ich mit dem Plan einverstanden bin. Die noch fehlenden Teile des deutschen Originals der Prolegomena werde ich jetzt direkt nach Barcelona schicken.

Was die späteren Pläne betrifft, so habe ich bereits am vierzehnten nach Mexico geschrieben, dass, wenn der Verlag sich für die Ästhetik interessiert, soll er, ~~er~~ sich auf mich berufend ein Exemplar vom Verlag Luchterhand schicken lassen, /Dr. Frank Benseler, Neuwied am Rhein, Heddersdorferstrasse 31./. Natürlich müssen Sie sich diese Frage noch überlegen. Ich habe im Brief nach Mexico den Optionstermin 31. März 1964 vorgeschlagen. Sind Sie damit einverstanden ? Mit aufrichtiger Hochachtung Ihr ergebener

MTA FIL. INT.  
Lukács-Archiv

Georg Lukács

LA4C17-62019

Budapest, den 29.12.63

Sehr geehrter Herr Grijalbo !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 17. Dezember. Es freut mich sehr, dass wir über den Optionstermin für die Aesthetik einig sind. Die Exemplare des Hegel-Buches habe ich bis jetzt noch nicht erhalten. Was meine Sendung der Sonderabdrücke zu dem Prolegomena betrifft, dachte ich, dass diese schon in Ihren Händen sind; ich werde jedenfalls bei dem Büro für Autorechte reklamieren.

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

5



LA 46 17-620/17

Budapest, den 4.2.64

An

Editorial Grijalbo

-----

Verehrte Herren !

Ich bestätige dankend den Empfang von  
drei Exemplaren meines Hege-Buches.

Ich freute mich zu sehen, wie schön das  
Buch ausgestattet ist.

Ich bitte den Verlag, eines von meinen  
Exemplaren an den bekannten spanischen  
Schriftsteller, Juan Goytisolo, zu schicken.

Ich weiss nur, dass er in Paris lebt, für  
den Verlag wird es aber nicht schwer sein,  
seine Adresse zu ermitteln.

Im voraus besten Dank.

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

LA 4 C 17 - 620 / 12

Budapest, den 14.2.64

Sehr geehrter Herr Grijalbo !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 26. Januar. Die Frage von Dr. Sacristán ist leicht beantwortet. Das kurze Kapitel über die Kategorie der Besonderheit ist einfach die Einleitung zu dem Kapitel über die Frage des Besonderen bei Kant und Schelling. Dann kann man der Einteilung der italienischen Ausgabe folgen, denn in der deutschen Zeitschrift wurde das Hegel-Kapitel - irrtümlicherweise - mit Kant und Schelling unter einen Titel gebracht.

Das Hegel-Buch habe ich erhalten, da ich es aber Mus Mexico erhielt, habe ich die Bestätigung dorthin geschickt.

Jetzt noch eine Bemerkung. Wenn Sie die "Beiträge zur Geschichte der Ästhetik" übersetzen, ist das italienische Vorwort sehr wichtig.

Mit aufrichtiger Hochachtung Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



LC 47-610/13

den 29.2.64

An Editorial Grijalbo

-----

Verehrte Herren !

Ich danke Ihnen herzlichst für Ihren Brief vom 26. Februar und hauptsächlich für Ihre Bemühungen, Herrn Goytisoló, ein Exemplar meines Hegel-Buches zu verschaffen. Hoffentlich ist es gelungen.

Ich bitte Sie sehr, die Korrespondenz mit mir nicht spanisch zu führen. Diesmal gelang es mir, irgendwie den Sinn Ihres Briefes zu entziffern, bei einer komplizierteren Frage könnte aber meine Unkenntnis der spanischen Sprache zu Missverständnissen führen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



Budapest, den 5. Juli 1964

Sehr geehrter Herr Grijalbo !

Vielen Dank für Ihre beiden Briefe. Ein deutsches Exemplar der Beiträge sende ich Ihnen zur Vermittlung des hiesigen Amts für Autorrechte. In den Prolegomena können Sie ruhig die Stellen über Stalin streichen.

Was die Aesthetik betrifft, so bin ich mit Ihren Vorschlägen einverstanden. Sie können mir also auf dieser Grundlage einen Kontrakt mit Unterschrift schicken; Sie können sich zugleich - mit Berufung auf meinen Brief - an den Verlag Luchterhand wenden, damit er Ihnen ein Exemplar der Aesthetik schicke. x

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Archiv

x Ich sende auch ein Exemplar der italienischen Ausgabe und bitte auch das Torwent davon abdrücken



Budapest, den 11.4.66

Verehrter Herr Grijalbo !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 26. März. Es freut mich, dass der erste Band der Aesthetik herausgekommen ist. Ich habe ihn aber bis jetzt noch nicht erhalten. Das hiesige Amt für Autorrechte hat mir übrigens mitgeteilt, dass die Bücher über die Besonderheit und Geschichte der Aesthetik an seine Adresse abgegangen sind, aber auch er hat noch kein Exemplar erhalten. Wie steht diese Sache ?

Was die Übersetzungsrechte meiner Werke betrifft, so sind noch folgende Werke frei: "Goethe und seine Zeit"; "Deutscher Realismus des 19. Jahrhunderts"; "Thomas Mann"; "Sozialistischer Realismus"; mit Ausnahme des Aufsatzes über Gorki, der in einem Sammelband bei Siglo Veinte, Buenos Aires, erschienen ist. Wenn Sie an dieses Buch denken, müssten Sie entweder auf den Gorki-Aufsatz verzichten oder sich mit dem Verlag in Verbindung setzen. Bitte, verständigen Sie mich darüber, für welche dieser Bücher Sie ein Interesse haben. Dann können wir über die Frage eingehender sprechen.

Bitte übermitteln Sie meine herzlichen Grüsse an Professor Sacristán.

Mit herzlichen Grüssen Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



Budapest, den 9. Mai 1966

Lieber Herr Grijalbo !

Vielen herzlichen Dank für Ihre äusserst liebenswürdige und überraschende Sendung. Überraschend war für mich, vor allem, dass Sie mich auch als Zigarrenraucher und nicht nur als Autor kennen.

Ich benütze diese Gelegenheit um recht herzlich für die Zusendung des ersten Bandes der Aesthetik zu danken. Ihnen bedanke ich mich für die schöne und würdige Ausstattung. Ich bitte Sie aber gleichzeitig dem von mir in jeder Hinsicht hoch verehrten Professor Sácristan meinen innigen Dank für seine schwere und hingebungsvolle Arbeit zu übermitteln.

Mit herzlichem Gruss Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



Budapest, den 13.5.1966

Verehrter Herr Grijalbo !

Vielen Dank für Ihre lebenswürdigen und interessanten Briefe vom 28. April und 4. Mai. Es freut mich sehr, dass die Aesthetik einen so guten Anklang findet. Selbstverständlich bin ich einverstanden damit, dass Ihr Verlag auch eine portugiesische Ausgabe macht. Die Bedingungen können die gleichen sein, wie bei den bisherigen Büchern. Sie können mir also ruhig einen Kontraktentwurf schicken. Dasselbe bezieht sich auf die Werke von mir, die Sie in Ihren Briefen erwähnen. Auch hier können gleich Kontrakte abgeschlossen werden.

Was die Ontologie betrifft, so kann ich Ihnen nur versprechen, dass unbedingt Sie die erste Option erhalten. Das Buch ist noch nicht fertig und einen Text zur Übersetzung kann ich nur schicken, wenn der endgültige Text beim deutschen Verlag bereits feststeht. Jedenfalls können wir heute Ihre Option fixieren.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Archiv



L 94/17-620/24

Budapest, den 8.6.1966

Sehr geehrter Herr Grijalbo !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 30.Mai. Ich freue mich, dass wir in den zuletzt aufgetroffenen Fragen einverstanden sind. Was "Geschichte und Klassenbewusstsein" betrifft, so bleiben wir dabei, dass Sie das Buch mit meinem neuen Vorwort herausgeben werden. Bitte teilen Sie das Herrn Dutschke mit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Archiv



LA 4017-6101 26

Budapest, den 12.8.66

An

Ediciones Grijalbo

Verehrte Herren !

Bitte Vielen Dank für Ihre Briefe vom 15.Juni und 10.Juli.  
Beiliegend schicke ich je ein Exemplar der Unterschriebenen  
spanische Kontrakte, sowie zwei Exemplare des Kontraktes  
über die portugiesische Ausgabe meiner Aesthetik.

Ich möchte Herrn Sacristán bitten, mitzuteilen, aus wel-  
cher Ausgabe er mein Buch "Goethe und seine Zeit" übersetzen  
lassen will, damit ich eventuelle Änderungen - die Ausgaben  
enthalten verschiedenes - noch rechtzeitig vorschlagen kön-  
ne.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr ergebener

LA 4017-6101 26

Georg Lukács



6646 17-620/28  
Budapest, den 20.2.67

Verehrter Herr Grijalbo !

Ich bestätige mit Dank den Empfang des dritten Bandes der Aesthetik und freue mich sehr, aus Ihrem Brief zu entnehmen, dass der vierte Band bereits im April erscheinen wird. Das ist wirklich eine grosse und für mich ausserordentlich erfreuliche Arbeit gewesen. Ich bitte Sie Herrn Prof. Sacristan meinen besonderen Dank für seine hervorragende Arbeit zu übergeben.

Mit aufrichtiger Hochachtung  
Ihr ergebener

Georg Lukács

NYA FIL. INT.  
Lukács Archiv



Sp.

Budapest, den 15.7.67

An

Ediciones Grijalbo  
-----

Ca 4217-620/31

Verehrte Herren !

Ich bestätige mit Dank den Empfang des 4. Bandes der Aesthetik. Es ist mir eine grosse Freude, dass es nunmehr neben der deutschen und ungarischen Ausgabe auch eine spanische gibt.

Mit herzlichen Grüssen  
Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



69

den 23.7.68

EDICIONES

LC4C17-6201/37

An den Verlag Grijalbo

-----

Verehrte Herren !

Ich danke verbindlichst für die mit zuge-  
schickten Abrechnungen.

Hochachtungsvoll  
Ihr ergebener

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Georg Lukács



S. 100

LAUC 17-610/35

den 18.12.68

Verehrter Herr Grijalbo !

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief. Was mich betrifft, so bin ich mit einer eventuellen spanischen Gesamtausgabe meiner Werke nicht nur einverstanden, sondern halte den Plan für höchst ehrenhaft für mich. Den Kontrakt können Sie mit Luchterhand abschliessen. Wie Sie sich mit den anderen spanischen oder spanisch-amerikanischen Verlegern verständigen werden, das muss natürlich Ihre Sache sein. Sie können das viel rascher und einfacher abwickeln, als das aus der Ferne, aus dem Ausland möglich wäre.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



L 44217-620/44

den 23.12.69

Sehr geehrter Herr Grijalbo !

Dank für Ihren liebenswürdigen Brief.  
Es war auch für mich eine Freude, Sie  
kennen zu lernen, und ich hoffe unsere  
Verbindung wird noch besser funktionieren,  
als bis jetzt.

Dr. Benseler war in Budapest und wir haben  
die wichtigsten Fragen besprochen. Er ist  
mit den besten Absichten abgefahren, auch  
alle Probleme mit Ihrem Verlag bestens  
zu regeln.

Frau Heller hat an Sie bereits geschrieben  
und wird bald nochmals schreiben. Soviel  
ich weiss, ist es ihr gelungen, einen spa-  
nischen Übersetzer zu finden. Hoffentlich  
werden Sie sich bald mit ihr einigen.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



1940. Juli

CG 46 17-610/37

Lieber Herr Grijalbo!

Ich höre zu meinem grossen Bedauern, dass bei der Herausgabe der spanischen Übersetzungen der Werke von Agnes Heller Übersetzungsschwierigkeiten aufgetaucht sind. Nun existieren von Alltagsleben und Wert und Geschichte deutsche Übersetzungen, und vom Renaissance-Buch wird alsbald eine französische Übersetzung vorliegen. Da ich das spanische Erscheinen dieser Bücher vom Standpunkt der europäischen Entwicklung der Philosophie für sehr wichtig halte, bitte ich Sie, diese Umstände entsprechend zu berücksichtigen. Ich glaube, dass wäre sehr wichtig, wenn diese Bücher bei Ihnen möglichst bald erscheinen könnten. Bitte nehmen Sie meine Intervention nicht übel. Sie geht ausschliesslich von rein sachlichen Motiven aus.

Mit herzlichen Grüssen,

Ihr sehr ergebener

/Georg Lukács/

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



Budapest, 8/9/1970.

L44L 17-620/39

Verehrter Herr Grijalbo!

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief von 2-en September. Ich habe mit Agnes Heller über die Angelegenheit gesprochen und sie versprach mir dafür zu sorgen, dass sie eine französische oder deutsche Version der betreffenden Bücher erhalten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

/Georg Lukács/

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

EDICIONES GRIJALBO

(67)

El 21 de Octubre 1970.

644617-620/41

Muy estimados Señores:

Recibí su carta de 13 de Octubre y el cheque acompañado. Gracias por su atención y les saludo muy cordialmente.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

/Georg Lukács/